

# Formalia für Artikel (Zitation)

## I. Manuskriptgestaltung

1. Die Artikellänge sollte 5500 Wörter (etwa 12 Manuskriptseiten, Standardformat, einfacher Zeilenabstand) nicht überschreiten, ausgenommen hiervon sind mehrteilige Artikel. Prägnanter, nicht zu langer Titel (evtl. mit Untertitel). Das Thema sollte in einer kurzen Einleitung vorgestellt (1/3 Seite), der folgende Text durch Überschriften gegliedert werden.

2. Anführungs- und Auslassungszeichen sowie Hervorhebungen dienen der Genauigkeit der Zitation:

„aaa“	= Zitat
„aaa ‚bbb‘ aaa“	= Zitat im Zitat
»ddd«	= terminologischer/uneigentlicher Gebrauch
„aaa »ddd« aaa“	= terminologischer/uneigentlicher Gebrauch im Zitat
„aaa ..., aaa.“	= Auslassung von Wörtern/Satzteilen im Zitat
„aaa. (...) aaa“	= Auslassung von einem/mehreren Sätzen im Zitat
[Herv.d.Verf.]	= <i>eigene</i> Hervorhebungen im zitierten Text
[Herv.d.Orig.]	= <i>originale</i> Hervorhebungen im zitierten Text

### Beispiel:

Burkhard Theß schreibt in seinem Aufsatz: „Bekannt ist das vielzitierte Rahnerwort: ‚Der Fromme von morgen wird ein ›Mystiker‹ sein, einer, der etwas ›erfahren‹ hat ..., weil die Frömmigkeit von morgen nicht mehr durch die ... öffentliche Überzeugung und religiöse Sitte aller mitgetragen wird.<sup>1</sup> (...) Was Rahner da gestern (1966) über den Frommen von morgen und seine Situation geschrieben hat, *ist heute mehr oder weniger Realität.*“<sup>2</sup>

<sup>1</sup> K. Rahner, *Frömmigkeit heute und morgen*, in: Geist und Leben 39 (1966), 335.

<sup>2</sup> K. Theß, *Glaubwürdigkeit des Glaubens*, in: Lebendiges Zeugnis 51 (1996), 30ff. [Herv.d.Verf.].

3. Bitte stets Fußnoten verwenden. Der Fußnotenapparat sollte knapp gehalten werden. Anmerkungen beginnen groß geschrieben und enden mit einem Punkt. Sie werden durchnummeriert. Verweise auf bereits vorhandene Fußnoten-Angaben erfolgen mit Kurztitel bzw. *aaO.* oder *ebd.*:

Anm. 1 K. Rahner, *Frömmigkeit heute und morgen*, in: GuL 36 (1966), 337.

...

Anm. 5 K. Rahner, *Frömmigkeit* (Anm. 1), 327. [→ Anm. 1]

Anm. 6 *AaO.*, 333. [→ Anm. 5]

Anm. 7 *Ebd.* [→ Anm. 6]

Zitiert man Ausführungen nicht wörtlich, sondern fasst sie zusammen (Paraphrase), werden sie in der jeweiligen Anmerkung durch einleitendes Vgl. nachgewiesen. Ebenso verfährt man bei einem unvollständigen Zitat im eigenen Satz.

## II. Zitierweise

Bei den Literaturnachweisen bitte beachten: Vornamen werden abgekürzt, mehrere Initialen folgen ohne Leertaste aufeinander. Bibliografische Informationen wie „erläutert“, „herausgegeben“ etc. werden abgekürzt; Ausnahme: „von“ bitte stets ausschreiben. Verlage werden

nicht angegeben. Den Nachweis eines indirekten Zitats bitte mit zit. n. (zitiert nach) kenntlich machen.

## 1. Textausgabe

### Grundform:

A. Delp, *Die Erziehung des Menschen zu Gott*, in: Ders., *Gesammelte Schriften*, Bd. 4: *Aus dem Gefängnis*. Hrsg. von R. Bleistein. Frankfurt 1984, 312–317. – KURZFORM: A. Delp, *Erziehung* (Anm. ■), 312.

**Achtung:** Nur der Primärtitel wird einschließlich Interpunktion *kursiv* geschrieben!

### Weitere Beispiele:

Aristoteles, *Über die Seele* III, c. 4. Griech.-dt. Hrsg. von H. Seidl. Hamburg 1995 (Philosophische Bibliothek; 476), 166. – ODER: Aristoteles, *Über die Seele ...*; hier III, c. 4 [429a14] (166) – KURZFORM: Aristoteles, *Über die Seele* II, c. 7 (ed. Seidl, 100).

Augustinus, *Confessiones – Bekenntnisse* X 25,36. Lat.-dt. Übers. u. erl. von J. Bernhart. München 1955, 544. – KURZFORM: Augustinus, *Conf.* (Anm. ■) X 25,36 (dt. Bernhart, 544).

*Des heiligen Dionysius Areopagita angebliche Schriften über „Göttliche Namen“*, Kap. 1,3. Übers. von J. Stiglmayr. München 1933 (Bibliothek der Kirchenväter, 2. Reihe; 2), 22.

Albertus Magnus, *Super Matthaicum*, c. 5,1. Hrsg. von B. Schmidt. Münster 1987 (Alberti Magni opera omnia; 21/1), 102,26–52 – KURZFORM: Albertus, *Super Mat.*, c. 5,1 (21/1, 102,26f.).

David von Augsburg OFM (†1272), *De extioris et interioris hominis compositione*. Quaracchi 1899; zit. als *De comp.* – KURZFORM: *De comp.* III, c. 53: *De tribus modis orandi* (296–300).

Meister Eckhart, *Die deutschen Werke*, Bd. 1–4. Hrsg. von J. Quint u.a. Stuttgart 1936ff. (= DW) – KURZFORM: Eckhart, *Pred. 1: Intravit Iesus in templum [Mt 21,12]* (DW 1, 4–20).

Ignatius von Loyola, *Geistliche Übungen und erläuternde Texte*. Übers. u. erkl. von P. Knauer. Graz, Wien, Köln <sup>3</sup>1988, 24 – KURZFORM: *GÜ*, n. 2 (11).

M. Luther, *Betbüchlein*, in: D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe, Bd. 10/2. Graz 1966, 331–495 [Abdruck der Ausgabe Weimar 1907].

## 2. Monografie

K. Barth, *Die kirchliche Dogmatik*, Teil 1/1: *Die Lehre vom Wort Gottes*. Prolegomena zur kirchlichen Dogmatik. Zürich 1970.

R. Schnackenburg, *Das Johannesevangelium*, Teil 3: *Komm. zu Kap. 13-21*. Freiburg u.a. 1975 (Herders theologischer Kommentar zum NT; 4), 173.

L. Müller, *Ignatius von Loyola begegnen*. Augsburg 2004 (*Zeugen des Glaubens*), 148–158.

## 3. Aufsatz in einem Sammelwerk

J.A. Jungmann, *Wirkende Kräfte im liturgischen Werden*, in: J.B. Metz u.a. (Hrsg.), *Gott in Welt*. Festgabe für Karl Rahner, Bd. 2. Freiburg 1964, 229–245.

P. Neuner, *Friedrich von Hügel (1852–1925)*, in: E. Coreth u.a. (Hrsg.), *Christliche Philosophie im katholischen Denken des 19. und 20. Jahrhunderts*, Bd. 1: *Neue Ansätze im 19. Jahrhundert*. Graz u.a. 1987, 737–749.

B. Mojsisch, *Augustinus (354–430)*, in: T. Borsche (Hrsg.), *Klassiker der Sprachphilosophie: Von Platon bis Noam Chomsky*. München 1996, 63–76.

## 4. Beitrag in einer Zeitschrift/Zeitung

H. Rahner, *Die Vision des hl. Ignatius in der Kapelle von La Storta*, in: *Zeitschrift für Aszese und Mystik* 10 (1935), 17–35.

E.-W. Böckenförde, *Die Würde des Menschen war unantastbar. Abschied von den Verfassungsvätern: Die Neukommentierung von Artikel 1 des Grundgesetzes markiert einen Epochenbruch*, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, Nr. 204 (3.9.2003), 33.

## 5. Artikel in einem Lexikon

W. Beierwaltes, Art. *Betrachtung*, in: LMA 1 (1980), 2085–2087.

H. Neumann, Art. *Mechthild von Magdeburg*, in: <sup>2</sup>VerfLex 6 (1987), 260–270.

## 6. Kirchliche Verlautbarungen

*Dogmatische Konstitution über die göttliche Offenbarung ›Dei verbum‹* (18.11.1965), n. 1; zit. n.

<sup>2</sup>LThK, Erg.-Bd. 2, 505.

Papst Johannes Paul II., *Apostolisches Schreiben ›Mane nobiscum Domine‹ zum Jahr der Eucharistie* (7.10.2004), n. 13. Hrsg. vom Sekretariat der DBK (VAS; 167), 42.

*Katechismus der Katholischen Kirche*. München u.a. 1993, § 1005.

## III. Internetpublikationen

Ein Internetdokument muss mit seiner vollständigen Internet-Adresse (URL = Uniform Resource Locator) angeführt werden. Diese besteht aus: Protokoll (http, ftp), Adresse des Servers (in Form des Domain-Namens und/oder der IP-Adresse), Angaben über mögliche Verzeichnisse (Ordner) auf dem Server, Name des Dokuments.

Internetdokumente unterliegen ständigen Änderungen, so dass Angaben meist schnell veralten. Deshalb bitte das Datum der Referenz angeben.

Da Punkte und Striche Teil einer URL sein können, sollte die Wiedergabe einer URL keine Worttrennungen und am Ende auch keinen Punkt enthalten!

Internetpublikationen sollten nur dann angeführt werden, wenn der Text ausschließlich in dieser Form zugänglich ist. Die gedruckte Version eines Dokuments hat in jedem Fall Vorrang vor der digitalen.

### *Beispiele:*

F. Rosenzweig, *Der Stern der Erlösung*. Mit einer Einleitung von B. Casper hrsg. von A. Raffelt. Freiburg 2002 [Digitale Ausg.]. – URL: <http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/310/>

A. Raffelt, *Karl Rahner – Sekundärliteratur*. – URL: <http://www.ub.uni-freiburg.de/referate/04/rahner/rahnerli-neu.htm> [Stand: 18.03.2005]